

22. Juni 2022

Postulat

von Samuel Balsiger (SVP)
und Walter Anken (SVP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie unsere älteren Mitmenschen in den städtischen Pflege- und Altersheimen sowie Alterswohnungen durch zusätzliche präventive Massnahmen sowie Klimaanlage vor der zeitgemässen Sommerhitze geschützt werden können.

Begründung:

Im Dezember 2018 schrieb der Tages-Anzeiger: «Im vergangenen Sommer starben bedeutend mehr alte Menschen in den Zürcher Pflegezentren als in den Vorjahren. (...) In den Heimen der Stadt Zürich sind Klimaanlage wegen der 2000-Watt-Ziele tabu.» Die nun vorherrschende «Netto-Null»-Ideologie ist sogar noch radikaler als die gescheiterten 2000-Watt-Ziele.

Gemäss verschiedenen Rückmeldungen aus städtischen Pflege- und Altersheimen ist die zeitgemässe Hitzegefahr für unsere älteren Mitmenschen nicht gebannt – und der heisse Sommer steht vor der Tür.

Präventive Massnahmen können zum Beispiel sein, den Salzbedarf auszugleichen oder morgens alle Fenster und Storen konsequent zu schliessen, statt den trügerischen Durchzug vorzuziehen.

Zudem können unter anderem die Gemeinschaftsräume mit Klimaanlage runtergekühlt werden. Bedrohte ältere Mitmenschen können dort Schutz vor der zeitgemässen Hitze suchen. Es gilt, Menschenleben und nicht die «Netto-Null»-Ideologie zu schützen.

Den Schlussbericht «Sommerlicher Wärmeschutz in Alterszentren» haben die Postulanten beim Schreiben des Vorstosses beachtet.



